



-Presseinformation-

Klanglogo präsentiert das ensemble úngút mit „Songs Of Iceland“

Lieder von der einsamen Insel

„Möge ein Wal an Deinen Strand gespült werden.“

(Isländischer Segenswunsch)

Island ist mehr als eine Insel. Island ist eine Lebenseinstellung. Es ist auch garantiert kein Zufall, dass die Insel im Nordatlantik einer der wenigen Plätze der Erde ist, wo es Geysire gibt – jene heißen Quellen, die in unregelmäßigen, unberechenbaren Abständen mit beeindruckender Kraft und Energie ausbrechen. Danach ist wieder Ruhe. Doch unter der Oberfläche brodelt es weiter. Man hört es nicht, man sieht nichts. Aber man spürt, dass dort etwas Besonderes ist. Etwas Eigenwilliges und gänzlich Unzähmbares.

So ist die Musik dieser CD, deren Titel „Songs Of Iceland“ zunächst ganz harmlos klingt, fast unverbindlich und geschmacksneutral. Doch dann setzt die Musik ein – eine klare Stimme, ein Bass, ein Klavier. Hier und da tupfen ein Fagott oder eine Klarinette neue Klangfarben ins Bild. Ist das noch Folklore, oder schon Jazz? Es swingt nicht, zumindest nicht im gängigen Sinne dieses Wortes, und es bewegt doch sehr viel. Es klingt alt und doch aktuell. Zeitlos schön. Die isländische Vokabel „úngút“ bedeutet so viel wie „ausbrüten, etwas aushecken“. Eine Umschreibung, die gut auf diese Musik passt. Sie ist im Abgelegenen entstanden, weitab der Hektik der modernen Welt, in einer Umgebung, die still ist und gelernt hat, sich auf Wichtiges zu konzentrieren. Dort blieb sie, bis sie sich reif fühlte für andere. Diese Zeit ist nun gekommen.

Rósa Kristín Baldursdóttir wurde in Reykjavík geboren. Ihre stilistische Bandbreite reicht von Volksmusik und Musical bis zur Klassik. 1990 gründete sie das "Tjarnarkvartettinn", ein Vokalquartett, das sich in Island und in ganz Europa einen Namen gemacht hat. Baldursdóttir wurde bereits zweimal vom isländischen Staat mit dem Nationalen Künstlerpreis ausgezeichnet. Der gebürtige Salzburger Peter Arnesen (Klavier,

Arrangements) wurde bekannt durch Kooperationen mit der Gitarrenlegende Mick Ronson, Ian Hunter (Sänger von Mott the Hoople), Petula Clark, Dana Gillespie, Simon Phillips, Tony Scott oder Bands wie The Hollies, The Rubettes („Sugar Baby Love“). Arnesen gehörte zu den gefragtesten Studiomusikern der Londoner Szene; seit mehreren Jahren unterrichtet er Jazz und Populärmusik am Salzburger Mozarteum.

„Songs Of Iceland“ ist ein Solitär, wie man ihn nur selten findet. Eine Produktion, für die von ihren Machern beim „Klanglogo“-Label viel Herzblut vergossen wurde. Man hört es der Musik an, und man sieht es im Design ihrer Verpackung, denn das 16-seitige Booklet reagiert auf die Stimmung dieser CD, mit atmosphärischen Fotos isländischer Landschaften, menschenleer und doch voller Ausdruckskraft.

„Klanglogo“, das sind die Brüder Clemens und Nick Prokop. Clemens Prokop ist Musik- und Theaterwissenschaftler und Germanist. Als Musikkritiker (u.a. für die Süddeutsche Zeitung, Financial Times Deutschland, Opernwelt) trieb ihn die Macht der Musik in die Opernhäuser der Welt - und der Drang, etwas von diesem Zauber zu vermitteln, hinter die Schreibmaschine. Nick Prokop studierte Trompete und Klavier am Mozarteum Salzburg und an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und entdeckte dabei auch seine Leidenschaft für Tontechnik, die mehr einfängt als nur die Töne.

Nick und Clemens Prokop scheuen nicht die Investition liebevoller Handarbeit, sie verwenden dazu natürlich hochmoderne Aufnahme- und Produktionstechniken. Gemeinsam mit aufregend frischen Künstlern entstehen damit Einspielungen, die immer eine Entdeckung wert sind: CDs für Schatzsucher. Für neugierige Menschen. Und Enthusiasten. Die beiden Produzenten scheren sich nicht um bestimmte Genres oder althergebrachte Grenzen. Hauptsache, gute Musik. Das öffnet den Blick auf neue Dinge. Ob Gregorianik, buddhistischer Tempelgesang, ob zeitgenössische Orgelmusik, bayerische Volksmusik oder chinesische Klassik: Das Programm von „Klanglogo“ bewegt sich konsequent außerhalb der ausgetretenen Pfade. Dort, wo es spannend ist und anders. Alles andere wäre langweilig, und davon gibt es schon mehr als genug.

Weitere Infos unter www.klanglogo.de, CD erhältlich auf www.klanglogo.de und bei Amazon.

28. März 2008